

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

1 2017

<b>Veranstaltungen/ Unternehmerreisen</b>	<b>4</b>
26. Januar: Seminar Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17, Emden.....	4
12. bis 18. März: USA - Unternehmerreise des Landes Niedersachsen.....	5
11. bis 18. Juni: Mexiko / Kuba - Unternehmerreise des Landes Niedersachsen.....	5
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>5</b>
Ägypten: Erneut Zollerhöhungen für zahlreiche Konsumgüter .....	5
Argentinien: Importerleichterungen bei gebrauchten Investitionsgütern .....	6
Eurasische Wirtschaftsunion: Freihandelsabkommen mit vier Ländern geplant .....	6
Eurasische Wirtschaftsunion: Neue Anforderungen beim Import von Fahrzeugen .....	6
Eurasische Wirtschaftsunion: Zollsenkungen ab Januar 2017 .....	7
Europäische Union: Einfuhrverbot für bestimmte Pflanzen mit Ursprung Ghana.....	7
Griechenland: Schnellere und preiswertere Gesellschaftsgründung.....	8
Frankreich: Online-Anmeldung im Transportgewerbe.....	8
Japan: Freihandelsabkommen mit der EU fast unterschiftsreif .....	8
Kanada: Registrierter Ausfühler für CETA .....	8
Kroatien: Verbrauchssteuer auf Tabakwaren erhöht.....	9
Niederlande: Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland in Kraft getreten .....	9
Russland / EU: Verlängerung der Sanktionen .....	10
Türkei: Rechtliche Klarheit für grenzüberschreitende Dienstleister .....	10
Ukraine: Erhöhung der Verbrauchssteuern.....	10
<b>Ländernotizen</b>	<b>11</b>
Ägypten: Neue Wirtschaftszone am Suezkanal .....	11
Ägypten: Zentralbank gibt den Kurs frei .....	11
Argentinien: Konjunktur zieht endlich an.....	11
Armenien: SWOT-Analyse .....	11
Australien: Produktmärkte 2017.....	12
Baltische Staaten: Geschäftschancen für Maschinenbauer.....	12
Brasilien: Politische und wirtschaftliche Krise dehnt sich aus .....	12
Brasilien: Produktmärkte 2017.....	13
Bulgarien: Nationale Investitionsförderung.....	13
China: Geldüberweisungen werden beschränkt.....	13
China: Investitionen in die Infrastruktur steigen deutlich .....	13
China: Marktchancen in der Gebäudetechnik .....	14
Estland: Großprojekte sorgen für steigende Nachfrage nach Maschinen.....	14
Frankreich: Maßnahmen zur Luftreinhaltung .....	14
Griechenland: Neustart für Solarmarkt geplant .....	15
Indien: IT-Industrie fürchtet Brexit-Folgen.....	15
Indonesien: Wachstum im Hochbau schwächt weiter ab .....	15
Iran: Dynamische Entwicklung im E-Commerce.....	16
Irland: Geschäftschancen für den Maschinenbau.....	16
Israel: Markt für alkoholische Getränke expandiert .....	16
Israel: Ausbau der Wirtschaftsmetropolen .....	16
Israel: Kennzeichnung ungesunder Nahrungsmittel .....	17

Israel: Markt für Sportartikel mit positiver Dynamik .....	17
Israel: Gegengeschäftsverpflichtungen ausländischer Firmen werden übererfüllt .....	17
Italien: Investitionen in die digitale Infrastruktur.....	17
Italien: Produktmärkte 2017 .....	18
Japan: Batteriehersteller und –Zulieferer setzen auf Elektroautos .....	18
Kamerun: Infrastrukturprojekte beleben die Bauwirtschaft .....	18
Kanada: Nachfrage nach Medizintechnik.....	18
Kanada: Passivhäuser mit Wachstumspotential .....	19
Kanada: Produktmärkte 2017 .....	19
Kanada: Wachstumsschub für erneuerbare Energien .....	19
Kanada: CETA lässt auf Regierungsaufträge hoffen.....	19
Kasachstan: Rohstoffpreise dominieren Außenhandel .....	20
Katar: Produktmärkte 2017 .....	20
Kenia: Produktmärkte 2017.....	20
Kroatien: Energetische Sanierung bietet Chancen .....	20
Kuba: Produktmärkte 2017.....	21
Kuba: Einfuhr von Analyse-, Bio- und Labortechnik gesteigert .....	21
Litauen: Maschinen "Made in Germany" stark gefragt.....	21
Mexiko: Luftfahrtindustrie benötigt Ausrüstung.....	21
Myanmar: Boom im Tourismussektor.....	22
Myanmar: Produktmärkte 2017 .....	22
Niederlande: Gesundheitswirtschaft verzeichnet Wachstumsdelle .....	22
Norwegen: Medizintechnikmarkt dürfte bis 2020 jährlich um 4 bis 5% wachsen.....	22
Norwegen: Produktmärkte 2017.....	23
Ostafrika: Kernkraft die Zukunft der Energieerzeugung .....	23
Philippinen: Medizintechnikmarkt wächst stetig.....	23
Portugal: Investitionen in den Recyclingsektor .....	23
Polen: Biogas wird lukrativer .....	24
Polen: Neueinkleidung .....	24
Polen: Zusammenarbeit wird in den Grenzregionen gefördert.....	24
Polen: Alternative Antriebstechniken gefragt .....	24
Polen: Molkereibetriebe expandieren weiter .....	25
Polen: Modernisierung des Schienenfahrzeugbestands.....	25
Schweden: Krankenhausbau eröffnet interessante Perspektiven.....	25
Schweden: Neue Wohnungsbauprojekte .....	25
Schweden: Senkung der Stromsteuer für größere Rechenzentren .....	26
Schweiz: Unternehmensgründung online .....	26
Spanien: Hochbau im Aufwind.....	26
Spanien: IKT-Sektor erholt sich.....	26
Slowenien: Lieferantenportal geht online .....	27
Südafrika: SWOT-Analyse .....	27
Tansania: Produktmärkte 2017 .....	27
Thailand: Förderanreize für internationale Firmenzentralen .....	27
Türkei: Unternehmen investieren in Geothermie.....	27
Türkei: Provinz Adana setzt auf Petrochemie.....	28
Türkei: Region Izmir – Tor zur Welt.....	28
Türkei: Windenergiemarkt bietet gute Geschäftschancen .....	28

USA: Kunststoffindustrie weitet Kapitalinvestitionen aus.....	28
USA: Trumps Außenhandelspläne bergen Konfliktstoff .....	29
Vereinigte Arabische Emirate: Dubai mit neuem Stadtentwicklungskonzept.....	29
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>29</b>
Österreich: AHK-Publikation zur Mitarbeiterentsendung.....	29
<b>Impressum</b>	<b>30</b>
<b>Anlage</b>	
- Seminar: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17	

## Veranstaltungen/ Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
26.01.2017	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17	IHK für Ostfriesland und Papenburg
09.02.2017	Einzelberatung zu Hermesdeckungen	Oldenburgische IHK

### 26. Januar: Seminar Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17, Emden

(IHK) - Zum Jahreswechsel treten im Zoll-, Außenwirtschafts- und Ursprungsrecht der EU regelmäßig Neuerungen in Kraft. Das Seminar verschafft den verantwortlichen Mitarbeitern im Unternehmen einen Überblick über aktuelle Änderungen.

Der Schwerpunkt liegt dabei unter anderem auf folgenden Themen:

- Aktuelle Änderungen im Zollrecht
- Praktische Anwendung des neuen Unionszollkodexes
- Änderungen im Bereich Warenursprung und Präferenzrecht
- Entwicklungen im Export- und Importrecht
- Update zu verschiedenen Embargos sowie neuen Präferenz- und Freihandelsabkommen

Strategische und praktische Tipps runden die Themenschwerpunkte ab.

Datum: 26. Januar 2017  
 Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr  
 Ort: IHK für Ostfriesland und Papenburg,  
 Emden, Plenarsaal  
 Referent: Dr. Barthel

Ansprechpartner: Meike Westerman/Elke Wiertzema  
 Telefon: 04921 8901 31  
 Fax: 04921 8901 9231  
 E-Mail: [international@emden.ihk.de](mailto:international@emden.ihk.de)

Anmeldungen gerne per E-Mail an [international@emden.ihk.de](mailto:international@emden.ihk.de) oder über den beigefügten Anmeldebogen, Anmeldeschluss ist der 19. Januar 2017.



### 12. bis 18. März: USA - Unternehmerreise des Landes Niedersachsen

(IHK) - Vom 12. bis zum 18. März wird der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies mit einer Unternehmerdelegation die USA besuchen. Stationen der Reise werden Chicago, Detroit und San Francisco sein. Inhaltlich sollen auf der Reise Schwerpunkte in den Bereichen Automotive, hier insbesondere Elektromobilität, IT und Industrie 4.0 gesetzt werden. Im Mittelpunkt werden dabei wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche stehen. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit sind online auf [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) in Dokument-Nr. 3571380 zu finden. Anmeldungen nimmt die IHK Hannover noch bis zum 12. Januar 2017 entgegen.

### 11. bis 18. Juni: Mexiko / Kuba - Unternehmerreise des Landes Niedersachsen

(IHK) - Das Land Niedersachsen plant in Zusammenarbeit mit der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Juni 2017 eine Unternehmerrreise nach Mexiko und Kuba. Im Januar soll dazu eine Einladung an interessierte Unternehmen versandt werden. Schon jetzt können sich interessierte Unternehmen auf die Interessentenliste setzen lassen um im Januar die Einladung direkt per Email zu bekommen. Dazu bitte eine einfache E-Mail an [hubert.buehne@stade.ihk.de](mailto:hubert.buehne@stade.ihk.de) senden mit dem Betreff „Interesse an der Reise Mexiko / Kuba“ und der Anschrift des Interessenten mit Emailadresse.

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### Ägypten: Erneut Zollerhöhungen für zahlreiche Konsumgüter

(gtai) - Die ägyptische Regierung hat per Präsidialdekret vom 30. November 2016 die Einfuhrzölle für zahlreiche Konsumgüter teilweise zum zweiten Mal innerhalb dieses Jahres deutlich erhöht. Die Warenliste umfasst rund 320 Produkte von Nahrungsmitteln und Kosmetika über Bekleidung, Teppiche, Keramik, Glas und Metallwaren bis hin zu elektrischen und elektronischen Geräten, Möbeln, Spielzeug und Stiften. Die Mehrheit der Zölle liegt nach der Erhöhung jetzt zwischen 40 und 60%. Die Maßnahme zielt darauf ab, Einfuhren von Waren, die als Luxusgüter eingestuft werden, zu erschweren und die lokale Fertigung zu fördern. Die neuen Zölle gelten seit dem 01. Dezember 2016 und werden auf Einfuhren von Waren aus Drittländern angewendet, die kein Präferenzabkommen mit Ägypten geschlossen haben. Waren, die im Rahmen des Assoziationsabkommens der EU mit Ägypten ein-

geführt werden, sind Pressemeldungen zufolge nicht von Zollerhöhungen betroffen.

### Argentinien: Importerleichterungen bei gebrauchten Investitionsgütern

(gtai) - Argentinien erleichtert die Einfuhr von gebrauchten Investitionsgütern und entsprechenden Ersatzteilen. Gemäß den neuen Vorschriften ist es jetzt nicht mehr erforderlich, dass die Ausrüstungen vor der Einfuhr im Herkunftsland instandgesetzt oder generalüberholt werden. Überdies wird nicht mehr verlangt, dass die Ausrüstungen nur für den eigenen Gebrauch importiert werden. Auch die zollvergünstigte Einfuhr von kompletten Produktionslinien aus zweiter Hand ist wieder gestattet. Durch die Erleichterung des Imports von gebrauchten Ausrüstungen und einfachere Verwaltungsabläufe will die Regierung vor allem kleinen und mittleren Unternehmen helfen, sich kostengünstig mit Ausrüstungen zu versorgen. Auch die zollvergünstigte Einfuhr von kompletten gebrauchten Produktionslinien, die im Mai 2013 verboten worden war, ist jetzt wieder zulässig. Die gebrauchten Linien dürfen jedoch höchstens 20 Jahre alt sein.

### Eurasische Wirtschaftsunion: Freihandelsabkommen mit vier Ländern geplant

(gtai) - Die Eurasische Wirtschaftsunion (Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan Russland) plant offizielle Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Singapur, Ägypten, Iran und Indien aufzunehmen. Die Verhandlungen werden gemeinsam durch die Mitgliedstaaten unter Leitung der Eurasischen Wirtschaftskommission geführt. Eine entsprechende Entscheidung wurde von vier der fünf Mitgliedstaaten der Eurasischen Wirtschaftsunion getroffen. Die Unterzeichnung durch Belarus wird erwartet. Die Eurasische Wirtschaftsunion hat bereits ein Freihandelsabkommen mit Vietnam.

### Eurasische Wirtschaftsunion: Neue Anforderungen beim Import von Fahrzeugen

(gtai) - Seit dem 01. Januar 2017 müssen alle Fahrzeuge, die in die Eurasische Wirtschaftsunion eingeführt werden, mit einem automatischen Notrufsystem ausgestattet sein. Daneben werden unter anderem auch Emissionsgrenzwerte für Hybridfahrzeuge der Klassen M und N, der Klasse M1 mit Gas- und Dieselmotor und der Klasse M1 mit Motoren mit Fremdzündung und Dieselmotoren eingeführt. Das Erfordernis eines automatischen Notrufsystems gilt auch für gebrauchte Fahrzeuge, die in die Eurasische Wirtschaftsunion eingeführt werden.

## Eurasische Wirtschaftsunion: Zollsenkungen ab Januar 2017

(gtai) - Die Eurasische Wirtschaftsunion hat eine Reihe von Zollsenkungen beschlossen. Chemische Verbindungen mit den Warennummern 2812.90.000.0, 2850.00.200.0 und 2931.90.800.9 werden ab dem 24. Januar 2017 bis einschließlich 31. Dezember 2019 vom Einfuhrzoll befreit. Ebenfalls vom Einfuhrzoll befreit wird Polyethylen zum Auftragen einer werkseitigen dreilagigen Korrosionsschutzschicht auf Rohre mit großem Durchmesser mit der Warennummer 3901.20.900.1. Die Zollbefreiung gilt für die Dauer eines Jahres vom 1. Januar 2017 bis einschließlich 31. Dezember 2017. Künstliche Spinnfasern aus Viskose mit der Warennummer 5504.10.000.0 werden ab dem 2. Januar 2017 bis einschließlich 31. Dezember 2019 vom Einfuhrzoll befreit. Fruchtpürees aus Aprikose, Birne, Pfirsichen und anderen Früchten mit den Warennummern 2007.99.500.3, 2007.99.500.4, 2007.99.500.5 und 2007.99.500.7 werden ab dem 2. Januar 2017 bis einschließlich 31. Dezember 2018 vom Einfuhrzoll befreit. Die Einfuhrzollbefreiung von Gewirken und Gestriken mit einem Anteil an Elastomergarnen von 5 GHT oder mehr, jedoch keine Kautschukfäden enthaltend mit der Warennummer 6004.10.000.0 wird über den ursprünglich vorgesehenen Auslaufzeitpunkt 31. August 2018 bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. Für texturierte Garne aus Polypropylen mit der Warennummer 5402.34.000.0 wird für Belarus eine zollfreie Quote in Höhe von 4000 Tonnen eingeführt. Diese Ware muss bei der Einfuhr in Belarus folgende Voraussetzungen erfüllen:

- sie werden im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis einschließlich 31. Dezember 2017 in Belarus eingeführt;
- sie sind zur Herstellung von Teppichen oder Teppicherzeugnissen bestimmt;
- der Importeur legt dem Zoll eine von der zuständigen Stelle ausgestellte Bestätigung der Bestimmung der Garne vor.

## Europäische Union: Einfuhrverbot für bestimmte Pflanzen mit Ursprung Ghana

(gtai) - Das bis zum 31. Dezember 2016 befristete Einfuhrverbot der EU von Capsicum L. [spanischer Pfeffer], Lagenaria Ser. [Flaschenkürbis], Luffa Mill. [Schwammkürbis], Momordica L. [Bittergurke/Bittermelone] und Solanum L. [Nachtschattengewächse] außer S. lycopersicum L., jeweils außer Samen, mit Ursprung in Ghana wird bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Ein im September 2016 in Ghana durchgeführte Audit hatte ergeben, dass Mängel beim System für die Ausstellung von Pflanzengesundheitszeugnissen bestehen.



## Griechenland: Schnellere und preiswertere Gesellschaftsgründung

(gtai) - Am 06. Dezember 2016 hat das griechische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das Gesellschaftsgründungen beschleunigen und verbilligen soll. Unter anderem können die Unternehmensformen E.P.E. und A.E. zukünftig ohne notarielle Beurkundung gegründet werden, vorausgesetzt, die Gesellschaften verwenden einen Muster-Gesellschaftsvertrag, der in Kürze vom zuständigen Ministerium zur Verfügung gestellt werden soll. Individuell gestaltete Gesellschaftsverträge müssen hingegen nach wie vor durch einen Notar erstellt werden. Neu eingeführt wird zudem die Möglichkeit der Nutzung eines elektronischen One-Stop-Shops zur Firmengründung.

## Frankreich: Online-Anmeldung im Transportgewerbe

Ab dem 1. Januar 2017 müssen die Entsendebescheinigungen im Transportgewerbe über die Online-Plattform SIPSI abgegeben werden. Die Anmeldung erfolgt unter <https://www.sipsi.travail.gouv.fr/>

## Japan: Freihandelsabkommen mit der EU fast unterschriftsreif

(gtai) - Die Verhandlungen zwischen der EU und Japan über den Abschluss eines Freihandelsabkommens sind sehr weit fortgeschritten. Im Frühjahr 2017 kann mit der Unterzeichnung gerechnet werden. Bei den Zolltarifverhandlungen will Japan insbesondere Interessen der Automobilindustrie sowie der Elektronikhersteller durchsetzen. Die EU pocht derzeit auf verbesserte Marktzugangsbedingungen im Nahrungsmittelbereich - für Fleisch und Molkereierzeugnisse. Im Fokus der Verhandlungen steht zudem die Beseitigung nichttarifärer Handelshemmnisse im Automobilssektor, bei Chemikalien, in der Informations- und Kommunikationstechnik, der Medizintechnik sowie im Pharmabereich. Aktuell von Bedeutung sind ebenfalls der Eisenbahnsektor sowie die im Freihandelsabkommen diskutierten Agrarerzeugnisse. Neben der angestrebten Angleichung von Standards geht es nicht zuletzt auch um mehr Transparenz und Chancengleichheit bei öffentlichen Ausschreibungen.

## Kanada: Registrierter Ausführer für CETA

(DIHK) - Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass diejenigen Bereiche des zwischen der EU und Kanada vereinbarten Freihandelsabkommens (Comprehensive Economic and Trade Agreement, CETA), die in der alleinigen Zuständigkeit der Europäischen Union liegen, voraussichtlich im

1. Quartal 2017 für vorläufig anwendbar erklärt werden (Handelsteil). Im Rahmen des Abkommens werden ausschließlich Ursprungserklärungen als zulässige Präferenznachweise verwendet werden können. Diese können in der Europäischen Union nur durch registrierte Ausführer (REX) ausgefertigt werden, sofern es sich um Sendungen handelt, bei denen der Warenwert der Ursprungserzeugnisse 6.000 Euro überschreitet. Im Rahmen einer von der Europäischen Kommission bestätigten Übergangsregelung können ermächtigte Ausführer (EA) bis zum 31. Dezember 2017 Ursprungserklärungen auf der Grundlage ihrer bestehenden EA-Bewilligung und unter Verwendung ihrer EA-Bewilligungsnummer ausfertigen. Um während der Anfangsphase des neuen Registrierungsverfahrens „REX“ Bearbeitungsengpässe bei den örtlichen Hauptzollämtern zu vermeiden, wird ermächtigten Ausführern empfohlen, von dieser Übergangsregelung Gebrauch zu machen. Anderen Ausführern empfiehlt die Zollverwaltung, eine Registrierung erst dann zu beantragen, wenn diese für ein konkret beabsichtigtes Handelsgeschäft im Warenverkehr mit Kanada zwingend erforderlich ist.

### Kroatien: Verbrauchssteuer auf Tabakwaren erhöht

(gtai) - Kroatien hat mit Inkrafttreten am 01. Dezember 2016 die Verbrauchsteuern auf Zigaretten und andere Tabakwaren erhöht. Der spezifische Steueranteil für 1.000 Zigaretten wurde von 230 HRK (1 HRK/ Kroatische Kuna = rd. 0,13 Euro) auf 275 HRK erhöht. Die ad-valorem-Komponente wurde von 38 auf 36% des Kleinverkaufspreises gesenkt. Der Mindeststeuersatz erhöht sich auf 671,00 HRK (bisher 648,00 HRK). Die Verbrauchsteuer für Feinschnitttabak wurde von HRK 550/ kg auf 600 HRK/ kg erhöht, für anderen Rauchtobak von 500 HRK/ kg auf ebenfalls 600 HRK/ kg.

### Niederlande: Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland in Kraft getreten

(gtai) - Am 31. Dezember 2016 trat das Protokoll vom 11. Januar 2016 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Änderung des Abkommens vom 12. April 2012 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerverkürzung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen in Kraft. Mit dem Protokoll werden unter anderem folgende Artikel des Doppelbesteuerungsabkommens (DBA) geändert:

- Artikel 8 Absatz 3 DBA (Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt und Luftfahrt)
- Artikel 13 Absatz 2 DBA (Gewinne aus der Veräußerung von Vermögen)
- Artikel 14 Absatz 4 DBA (Einkünfte aus unselbständiger Arbeit)

## Russland / EU: Verlängerung der Sanktionen

(Europäischer Rat) - Der Europäische Rat hat am 19. Dezember 2016 die auf bestimmte Sektoren der russischen Wirtschaft abzielenden Wirtschaftssanktionen bis zum 31. Juli 2017 verlängert. Weitere Informationen unter <http://m.european-council.europa.eu/de/press/press-releases/2016/12/19-sanctions-russia/>

## Türkei: Rechtliche Klarheit für grenzüberschreitende Dienstleister

(gtai) - Der türkische Gesetzgeber hat mit dem Gesetz Nr. 6735 über ausländische Arbeitskräfte (AusLAG) eine Regelungslücke geschlossen. Es geht um den aufenthaltsrechtlichen Status ausländischer Arbeitnehmer im Bereich des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs. Für diese Fälle hielt das mittlerweile aufgehobene Vorgänger-Gesetz Nr. 4817 betreffend Arbeitserlaubnisse für Ausländer keine Regelung vor.

Das neue Gesetz (AusLAG) bestimmt in Artikel 13 Absatz 7, dass ausländische Dienstleister, die sich innerhalb von 180 Tagen nicht länger als 90 Tage in der Türkei aufhalten, keine Arbeitserlaubnis benötigen. Überschreitet der Aufenthalt diesen Zeitraum von 90 Tagen, haben grenzüberschreitende Dienstleister noch die Möglichkeit eine Ausnahmegenehmigung gemäß Artikel 16 AusLAG zu beantragen. Eine Ausnahmegenehmigung erhalten unter anderem ausländische Dienstleister, die sich vorübergehend und projektbezogen zur Erfüllung eines Auftrags in der Türkei aufhalten wollen (Artikel 16 Absatz 1 c AusLAG). Ausländer, die Staatsangehörige eines Mitgliedstaats der Europäischen Union sind, erhalten ebenfalls eine Ausnahmegenehmigung im Sinne des Artikel 16 AusLAG.

## Ukraine: Erhöhung der Verbrauchssteuern

(gtai) - In der Ukraine steigen im Jahr 2017 im Durchschnitt die Verbrauchssteuern auf alkoholische Getränke, Tabakwaren und Treibstoff. Die Verbrauchsteuerhöhe steigt beispielsweise für Bier und bestimmte Weinerzeugnisse um rund 12%, für Ethylalkohol um 20%, ebenso steigen die Verbrauchssteuern auf Tabak und Treibstoff. Da das Gesetz noch nicht veröffentlicht, sondern erst am 30. Dezember 2016 vom Präsidenten unterzeichnet wurde, ist noch nicht bekannt, wann die entsprechenden Änderungen in Kraft treten werden.

## Ländernotizen

### Ägypten: Neue Wirtschaftszone am Suezkanal

(gtai) - Mit der Suez Canal Economic Zone (SCZone) soll in Ägypten ein Industriekorridor vom Mittelmeer bis zum Golf von Suez geschaffen werden. Das 461 Quadratkilometer große Gebiet umfasst sechs Seehäfen. An der wichtigen Schifffahrtsroute sollen sich exportorientierte Unternehmen ansiedeln. Dabei zielt Ägypten besonders auf ausländische Investoren ab. Einen Überblick über inhaltliche Schwerpunkte der SCZone sowie die Zielgebiete East Port Said, Ismailia und Ain Sokhna/Suez, vermittelt die Internetseite der General Authority for the Suez Canal Economic Zone: <https://sczone.eg/English/Pages/default.aspx>

### Ägypten: Zentralbank gibt den Kurs frei

(gtai) - Die ägyptische Zentralbank hat mit der Kursfreigabe des ägyptischen Pfundes einen radikalen Kurswechsel vollzogen. Zuvor lähmte die Spreizung in einen offiziellen und einen Parallelmarkt die Wirtschaft zusehends. IWF, Weltbank und Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) begrüßten das Floating. Für ausländische Investoren wird der Einstieg nun kostengünstiger. Mit Blick auf die Inflation droht ein neuer Höhenflug, den der Staat für die Armen abfedern will.

### Argentinien: Konjunktur zieht endlich an

(gtai) - Argentiniens Konjunktur scheint endlich wieder in Fahrt zu kommen. Einige Indikatoren deuten darauf hin, dass im November der lange erwartete Aufschwung eingesetzt haben könnte. In wichtigen Branchen wie der Kfz-Industrie und der Bauwirtschaft ging es deutlich aufwärts. Die Bank JP Morgan erwartet auf dieser Basis für das 4. Quartal 2016 saisonbereinigt einen realen Zuwachs der Aktivität um 3,2% gegenüber dem 3. Quartal.

### Armenien: SWOT-Analyse

(gtai) - Armenien ist ein kleiner, aber interessanter Markt. Das Kaukasusland offeriert sich liberal und offen gegenüber ausländischen Wirtschaftspartnern. Diese Vorzüge kontrastieren mit einem schwierigen geopolitischen Umfeld, starker Armut und monopolistischen Branchenstrukturen.

### Australien: Produktmärkte 2017

(gtai) - Die australischen Wirtschaftsbereiche entwickeln sich sehr unterschiedlich. Während sich die Primärsektoren wie Bergbau oder Landwirtschaft sehr gut auf den Weltmärkten behaupten können, leidet die verarbeitende Industrie an der ausländischen Konkurrenz und verliert auch auf dem australischen Binnenmarkt zunehmend Marktanteile. Diese Entwicklung hilft nicht zuletzt auch den deutschen Importerzeugnissen.

### Baltische Staaten: Geschäftschancen für Maschinenbauer

(gtai) - In Estland, Lettland und Litauen summierte sich das Marktvolumen für Maschinen und Anlagen im Jahr 2015 auf mehr als 1,9 Mrd. Euro. Dabei sind land- und forstwirtschaftliche Maschinen die größte Produktkategorie. Der abwanderungsbedingte Fachkräftemangel und steigende Löhne sorgen für einen zunehmenden Automatisierungsdruck.

### Brasilien: Politische und wirtschaftliche Krise dehnt sich aus

(gtai) - Die brasilianische Wirtschaft tut sich schwer, wieder auf die Beine zu kommen. Das BIP nahm im 3. Quartal 2016 um 0,8% gegenüber dem Vorquartal ab und ist nun schon seit 21 Monaten im Minus. Insgesamt hat Brasilien in der Krise einen BIP-Rückgang von 8,6% akkumuliert. Die größte Enttäuschung waren im 3. Quartal 2016 die Investitionen, die um 3,1% zurückgingen. Das verarbeitende Gewerbe sank um 2,1% und der Bausektor um 1,7%, während der Rohstoffabbau dank steigender Förderung zulegen konnte. Die politische Lage in Brasilien ist zum Jahresende hin instabiler geworden und gefährdet die Reformbestrebungen der Regierung. Es kam zu einer Krise zwischen der Legislative und der Judikative, nachdem sich der Senat der richterlichen Anordnung widersetzte, den Senatspräsidenten Renan Calheiros seines Amtes zu entheben. Calheiros wurde angeklagt, Gelder aus der Senatskasse veruntreut zu haben. Letzten Endes entschied der oberste Gerichtshof, dass Calheiros im Amt bleiben darf. Für Präsident Temer ist es wichtig, dass Calheiros bis zum Ende seiner Amtszeit im Januar 2017 auf dem Posten bleibt, um die geplante Deckelung der Staatsausgaben ("PEC do teto dos gastos") vom Senat genehmigen zu lassen. Große Sprengkraft wird auch von den Aussagen von 80 Managern über die Korruptionsaffäre der Unternehmensgruppe Odebrecht im Januar 2017 erwartet, die Kronzeugenregelungen mit der Justiz vereinbarten. Die Aussagen sollen über 100 Politiker betreffen, darunter hochrangige Regierungsmitglieder.

### Brasilien: Produktmärkte 2017

(gtai) - Ende 2016 zeichnet sich in Brasiliens Produktmärkten ein gemischtes Bild ab. Die Industrie scheint sich teilweise stabilisiert zu haben, insbesondere der Chemiesektor und die Nahrungsmittelproduktion. Der Maschinenbau erhofft sich dadurch 2017 wieder neue Aufträge. Die Kfz-Produktion bleibt allerdings auf einem langjährigen Tiefststand. Im Rohstoffsektor nehmen die Erdölförderung und Eisenerzproduktion zu, die Branchenriesen Petrobras und Vale wollen aber zukünftig weniger investieren.

### Bulgarien: Nationale Investitionsförderung

(gtai) - Bulgarien stößt bei ausländischen Investoren auf ein steigendes Interesse. Niedrige Steuern und Lohnkosten sowie eine günstige geografische Lage zählen zu den Vorteilen. Breit angelegte Förderinstrumente, darunter finanzielle Zuschüsse und administrative Hilfen, bieten weitere Anreize für Unternehmen. Für Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit gibt es seit 2015 zusätzliche Förderung.

### China: Geldüberweisungen werden beschränkt

(gtai) - Die Währung der VR China ist unter Druck. Daher reagieren die Behörden mit administrativen Beschränkungen, um die Abflüsse zu stoppen. Ende November 2016 wurden Geldtransfers ins Ausland erschwert, was auch im "Reich der Mitte" investierte deutsche Unternehmen betrifft. Insbesondere Überweisungen über 5 Mio. US\$ werden streng kontrolliert, und die Regelungen umfassen auch legale Dividendenzahlungen.

### China: Investitionen in die Infrastruktur steigen deutlich

(gtai) - In der VR China stiegen die Investitionen in die Infrastruktur im 1. Halbjahr 2016 deutlich an. Angetrieben wird das Wachstum unter anderem von der anhaltenden Verstädterung. Die Verkehrsinfrastruktur wird stark ausgebaut. Die Regierung treibt zudem den Aufbau der Wasserver- und Entsorgungssysteme voran. Fachleute sehen hier Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Im Energiebereich setzt sich der Trend vom Energieträger Kohle hin zu alternativen Energieträgern fort.



## China: Marktchancen in der Gebäudetechnik

(gtai) - Baudienstleister machen in China derzeit gute Geschäfte. Der Trend zur Vernetzung von Hausgeräten mit Informations- und Kommunikationstechnologie geht weiter. Deshalb sind Betreiber für die Gebäudetechnik gefragt. Im Property Management bestehen auch für deutsche Unternehmen Geschäftschancen. Während die klassische Bauproduktion in China leidet, bauen die Baudienstleister einschließlich Projektmanagement ihr Geschäft aus. Gefragt sind Betreiber für die Gebäudetechnik (wie Klima- und Lüftungstechnik), Sicherheitstechnik, Gebäudereinigung, aber auch Catering. Während die großen lokalen Immobilienentwicklungsgesellschaften in der Regel ihre eigenen Abteilungen hierfür haben, gibt es genügend eigenständige Kunden - etwa aus der Industrie (internationale Kfz- und -zulieferfirmen, Maschinenbau etc.) oder der Logistik (wie Hafenbetreiber), dem Handel (Malls), die unmittelbar als Investoren tätig sind, und das Management dann gerne an Fachfirmen outsourcen.

## Estland: Großprojekte sorgen für steigende Nachfrage nach Maschinen

(gtai) - Estlands Ausrüstungsinvestitionen werden in den nächsten Jahren steigen und damit auch den Markt für Maschinen und Anlagen beleben. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Forstwirtschaft und die Ölschieferindustrie, die derzeit unter dem niedrigen Ölpreis leidet. Dennoch sorgen neue Großprojekte für eine steigende Nachfrage, die wegen der kleinen einheimischen Branche vor allem aus dem Ausland bedient wird.

## Frankreich: Maßnahmen zur Luftreinhaltung

(gtai) - Winterliches Hochdruckwetter bescherte der französischen Hauptstadt im Dezember 2016 an mehreren Tagen extrem hohe Werte für Luftschadstoffe wie Feinstaubpartikel und Stickoxide. Pro Jahr verursacht Luftverschmutzung in Frankreich wirtschaftliche Schäden in Höhe von rund 100 Mrd. Euro, überwiegend durch gesundheitliche Folgeschäden, wie eine Untersuchungskommission des Senats feststellte. Ein nationaler Plan zur Verringerung der Luftverschmutzung tritt 2017 in Kraft. Geplant ist die Definition von Reduktionszielen für die Jahre 2020, 2025 und 2030 sowie für die erste Phase bis 2020 die Festsetzung von prioritären Maßnahmen. Industriebetriebe müssen sich mit strenger werdenden Grenzwerten für Luftschadstoffe wie Schwefeldioxid, Stickoxide oder Kohlenmonoxid, aber auch Stäube, organische Schwebstoffe, Dioxine, Furane und Schwermetalle auseinandersetzen. Im Bereich Verkehr setzt die französische Regierung allgemein auf die Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel und der Nutzung von Fahrrädern. Konkret geht es in erster Linie um die Verringerung des Schadstoffausstoßes durch den Straßenverkehr in städtischen Gebieten. Das Gesetz zur Energiewende für

ein grünes Wachstum sieht neben Umweltzonen strikere Geschwindigkeitsbegrenzungen und die eingeschränkte Nutzung von Autos in Zeiten hoher Luftverschmutzung vor. Die Luftverschmutzung durch die privaten Haushalte will die französische Regierung vor allem mit Einschränkungen bei der Verbrennung organischer Stoffe senken. So dürfen Gartenabfälle bereits nicht mehr verbrannt werden.

### Griechenland: Neustart für Solarmarkt geplant

(gtai) - Griechenland will den eingebrochenen PV-Markt wieder aufleben lassen. Der neue rechtliche Rahmen sieht Ausschreibungen für erneuerbare Energie-Projekte vor. Im Dezember 2016 werden die ersten 40 MW für PV-Anlagen ausgeschrieben. Der erzeugte Strom wird nach dem Marktprämienmodell vergütet. Unter anderem um den Marktanteil der ehemals staatlichen Stromgesellschaft PPC bis 2020 auf unter 50% zu reduzieren, wurden Stromauktionen eingeführt.

### Indien: IT-Industrie fürchtet Brexit-Folgen

(gtai) - Die indische IT-Branche wächst immer noch sehr stark, erreicht jedoch nicht mehr die Dynamik der letzten Jahre. Globale politische und wirtschaftliche Entwicklungen trüben das Geschäftsklima. Insbesondere die Aussicht auf einen Brexit verunsichert die IT-Unternehmen. Das Vereinigte Königreich macht etwa 17% der gesamten IT-Exporte Indiens aus. Der Rest der Europäischen Union (EU) zusammengenommen steht lediglich für rund 12%. Entsprechend verunsichert blickt die Branche auf die befürchteten negativen Auswirkungen eines möglichen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU. Angesichts des Risikos eines sinkenden Wirtschaftswachstums in Großbritannien und der EU besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass Unternehmen ihre IT-Budgets senken. Dies hätte negative Auswirkungen auf die indischen IT-Dienstleister und Softwareunternehmen. Bereits nach dem offiziellen Votum der Briten fielen die Börsenwerte der führenden indischen IT-Unternehmen.

### Indonesien: Wachstum im Hochbau schwächt weiter ab

(gtai) - In Indonesien ging das Wachstum des Hochbaus 2015 das dritte Jahr in Folge zurück. Die Nachfrage nach Wohn- und Geschäftshäusern ist gesunken. Gegen den allgemeinen Trend entwickeln sich der Hotel- und Krankenhausbau. Bei den Touristenzahlen werden in den kommenden Jahren starke Zuwächse erwartet. Die Hotelgesellschaften verfolgen entsprechend ehrgeizige Expansionspläne. Die steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen erfordert den Bau neuer Kliniken.

### Iran: Dynamische Entwicklung im E-Commerce

(gtai) - In Irans E-Commerce-Branche herrscht Aufbruchsstimmung. Die Verbesserung der Internetinfrastruktur hat die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen. Die junge Bevölkerung sieht Onlineshopping als attraktive Alternative zum traditionellen Einzelhandel. Die Zahl der Onlineshops liegt schon heute bei über 20.000 und das Angebot steigt kontinuierlich weiter. Noch liegt Teheran beim Onlineshopping weit vorne. Aber auch in den anderen Regionen des Landes wächst das Interesse spürbar.

### Irland: Geschäftschancen für den Maschinenbau

(gtai) - Die irischen Einfuhren von deutschen Maschinen und Anlagen sind 2015 um 48% gestiegen und die Investitionen sollen auf der Insel auch 2016 und 2017 mit zweistelligen Raten wachsen. Das exportorientierte verarbeitende Gewerbe zählt im Hochlohn- und High-Tech-Standort Irland weiterhin zu den führenden Sektoren. Innerhalb der Industrie spielen die inländischen Maschinen- und Anlagenbauer aber keine starke Rolle, sodass Irland einen hohen Importbedarf hat.

### Israel: Markt für alkoholische Getränke expandiert

(gtai) - Israelis geben immer mehr Geld für alkoholische Getränke aus, und der Trend hält wohl auch in den kommenden Jahren an. Hauptnutznießer dieses Wachstums sind ausländische Anbieter, die ihre Lieferungen innerhalb von vier Jahren um 61% steigern konnten. Im Jahr 2015 erreichte die Einfuhr 174 Mio. US\$. Deutschland kann die israelischen Verbraucher vor allem mit Bier überzeugen. Die einheimische Branche stellt ebenfalls eine breite Produktpalette her, exportiert aber fast nur Wein.

### Israel: Ausbau der Wirtschaftsmetropolen

(gtai) - Die beiden wichtigsten Wirtschaftsmetropolen Israels, Tel Aviv und Haifa, haben Programme für einen massiven Ausbau ihres Wohnraums und ihrer Wirtschaftsbauten beschlossen. In Tel Aviv sollen innerhalb eines Jahrzehnts 120.000 neue Wohnungen entstehen, während Haifa eine Bevölkerungsexpansion um 20% möglich machen will. In Tel Aviv ist zudem eine Teilüberdachung der Stadtautobahn Ayalon für umgerechnet 530 Mio. US-Dollar geplant.

### Israel: Kennzeichnung ungesunder Nahrungsmittel

(gtai) - Im November 2016 hat das israelische Gesundheitsministerium die Einführung einer Sonderkennzeichnungspflicht für gesundheitsschädliche Nahrungsmittel beschlossen. Die Regelung soll ab Anfang 2018 greifen. Kernpunkt sind warnende Aufdrucke auf Produkten mit hohem Gehalt an Zucker, Salz und gesättigten Fettsäuren. Auch die Werbung für solche Produkte soll eingeschränkt werden.

### Israel: Markt für Sportartikel mit positiver Dynamik

(gtai) - Die Einfuhr von Sportartikeln nach Israel weist einen positiven Trend auf. Innerhalb eines Jahrzehnts hat sich die Einfuhr dieser Warenkategorie verdoppelt. Die Einfuhr von Fahrrädern leidet unter der Konkurrenz von E-Bikes, doch kam es zu keinem tiefen Einbruch. Die Kundenanforderungen an Qualität und an den Kundendienst nehmen zu. Die durch das Internet geschaffene Angebotstransparenz intensiviert den Preiswettbewerb.

### Israel: Gegengeschäftsverpflichtungen ausländischer Firmen werden übererfüllt

(gtai) - Im Jahr 2015 gingen ausländische Unternehmen, die in Israel Aufträge der öffentlichen Hand erhielten, Gegengeschäftsverpflichtungen im Wert von ungefähr 1 Mrd. US\$ ein. Mit mehr als 2 Mrd. US\$ lagen die Gegenkäufe deutlich über den Neuverpflichtungen. Das war vor allem der Tatsache zu verdanken, dass viele ausländische Lieferanten in Israel freiwillig über den Betrag hinaus einkaufen, zu dem sie sich verpflichtet haben.

### Italien: Investitionen in die digitale Infrastruktur

(gtai) - Italiens Breitbandnetz hinkt den Rest Europas hinterher. Bis 2020 sollen dennoch alle Italiener Zugang zu schnellem Internet mit 30 Megabyte pro Sekunde (MB/s) haben. Für 85% der Haushalte sowie für die wichtigsten Industriegebiete dürften 100 MB/s-Verbindungen bald Realität sein. Damit möchte Italien seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit stärken, unter anderem mit Blick auf die Industrie 4.0. Für den Ausbau der Breitbandstruktur sind 6,8 Milliarden Euro vorgesehen.

### Italien: Produktmärkte 2017

(gtai) - Die Rückkehr des Wirtschaftswachstums und die Erholung des italienischen Binnenmarkts eröffnen vielen Unternehmen neue Geschäftschancen. Die Kernbranchen der italienischen Wirtschaft - die sogenannten "Vier A" - Alimentazione (Nahrungsmittel), Abbigliamento (Bekleidung/Mode), Arredamento (Einrichtung/Design) und Automazione (Automatisierungstechnik/Maschinenbau) - sind international ausgerichtet und profitieren im Exportgeschäft von dem hohen Ansehen der Marke "Made in Italy".

### Japan: Batteriehersteller und -Zulieferer setzen auf Elektroautos

(gtai) - Japans Wirtschaft investiert sehr viel in die Zukunft der Automobilindustrie. Dabei ist der Blick auf Wachstumsmärkte wie die VR China oder die USA gerichtet. Die lokalen Batteriehersteller und die Produzenten der erforderlichen Werkstoffe fahren im Windschatten. Sie müssen hochwertige Erzeugnisse präsentieren und sich gleichzeitig dem internationalen Preiswettbewerb stellen. Daher stehen auch Allianzen auf der Tagesordnung.

### Kamerun: Infrastrukturprojekte beleben die Bauwirtschaft

(gtai) - Kameruns Bausektor profitiert von zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur des Landes. Neben dem Neubau des Tiefseehafens in Kribi sollen Wasserkraftwerke und Staustufen in größeren kamerunischen Flüssen entstehen. Auch im Straßenbau gibt es Projekte. Der für Ende 2018 erwartete Abtritt von Präsident Biya dürfte zu einer Verzögerung der neuen Vorhaben führen. Aus Deutschland werden Baumaschinen, Werkzeuge, Baustoffe sowie Ingenieurdienstleistungen nachgefragt.

### Kanada: Nachfrage nach Medizintechnik

(gtai) - Kanadas Bevölkerung wächst und wird älter - und damit steigt auch der Bedarf an zusätzlichen Krankenhausbetten und Pflegeeinrichtungen. Die Regierung will mit Hilfe von Health-IT die Effizienz im Gesundheitssektor erhöhen. Kanada bezieht den Großteil seiner Medizintechnik im Ausland. Deutschland ist der viertgrößte Lieferant. Im Zuge des Freihandelsabkommens zwischen Kanada und der EU haben deutsche Unternehmen künftig besseren Zugang zu Ausschreibungen im Gesundheitssektor.

### Kanada: Passivhäuser mit Wachstumspotential

(gtai) - Kanada will seinen Treibhausgasausstoß senken und setzt dabei auch auf Effizienzmaßnahmen im Bausektor. Vancouver möchte den Energieverbrauch von Neubauten bis 2030 auf null senken und die Provinz Ontario fördert den Bau von Niedrigenergie- und Passivhäusern. Die Nachfrage nach Produktlösungen und Beratungsdienstleistungen für nachhaltiges Bauen wächst. Vor allem die Segmente Wärmedämmung, Fenster und Türen sowie Heizungs- und Lüftungstechnik bieten Potenzial.

### Kanada: Produktmärkte 2017

(gtai) - Die Krise in der Öl- und Gasindustrie hat angrenzende Branchen wie den Maschinen- und Anlagenbau und die Chemieindustrie in Mitleidenschaft gezogen. Da die Förderunternehmen ab 2017 wieder etwas mehr investieren dürften, verbessern sich die Aussichten für die Zulieferer. Die geplanten Infrastrukturinvestitionen von 180 Mrd. kanadischen Dollar (kan\$; 124 Mrd. Euro; 0,69 Euro = 1 kan\$) verleihen der Bau- und der Umwelttechnikbranche Auftrieb. Die Kfz-Branche erzielt 2016 einen Rekordabsatz.

### Kanada: Wachstumsschub für erneuerbare Energien

(gtai) - In Kanada schreitet der Ausbau der erneuerbaren Energien voran. Um die Treibhausgasemissionen zu senken, soll immer mehr Strom aus Wind, Sonne und Biomasse erzeugt werden. Alberta und Saskatchewan wollen deren Anteil am Strommix auf 30 beziehungsweise 50% ausbauen. Allein Alberta möchte bis 2030 rund 7 Mrd. Euro in den Kapazitätszubau investieren.

### Kanada: CETA lässt auf Regierungsaufträge hoffen

(gtai) - Beim kürzlich abgeschlossenen CETA-Abkommen zwischen Kanada und der EU können bestimmte Bereiche schon nach Zustimmung des EU-Parlaments vorläufig angewendet werden. Bis das Abkommen vollständig in Kraft tritt, dürften zwar noch einige Jahre vergehen. Nach Zustimmung des EU-Parlaments dürften jedoch schon bald die Zölle fast vollständig wegfallen. Zudem könnten Firmen aus der EU künftig möglicherweise an Ausschreibungen der Provinzen und Kommunen in Kanada teilnehmen.



### Kasachstan: Rohstoffpreise dominieren Außenhandel

(gtai) - Die Entwicklung des kasachischen Außenhandels hängt stark von den Weltmarktpreisen für Rohstoffe ab. Sind die Preise für Öl, Gas und Metalle hoch, erzielt das Land hohe Exporterlöse und kann mehr Konsum- und Investitionsgüter einführen. Wegen der schwachen industriellen Basis ist Kasachstan in vielen Bereichen auf Importe angewiesen. Wichtigstes Lieferland ist Russland, die Rolle der VR China dürfte künftig jedoch steigen. Deutschland steht auf Rang drei der Lieferländer.

### Katar: Produktmärkte 2017

(gtai) - Große öffentliche Infrastrukturvorhaben werden auch 2017 die Wirtschaft antreiben. Aber wegen der niedrigen Öl- und Gaspreise schraubt Katar seine Projektambitionen deutlich zurück. Viele Projekte kommen langsamer voran, werden vertagt oder ganz gestrichen. Zudem haben die Unsicherheit über die weitere Entwicklung und ein geringeres Bevölkerungswachstum das Konsumklima eingetrübt.

### Kenia: Produktmärkte 2017

(gtai) - Kenia hat sich ehrgeizige Entwicklungsziele gesetzt, die es mit massiven Investitionen in Infrastruktur, Industrie, Landwirtschaft und Bergbau erreichen will. Allerdings ist der Spielraum der öffentlichen Hand sehr beschränkt und die Rahmenbedingungen für private ausländische Investoren sind meist nicht ausreichend. Mit einem Importgeschäft lässt sich in der Regel mehr Geld verdienen als mit einer Produktion vor Ort.

### Kroatien: Energetische Sanierung bietet Chancen

(gtai) - Die konjunkturelle Lage im kroatischen Hochbau beginnt sich langsam zu drehen. Die Bauproduktion und die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen nehmen wieder zu. Impulse gehen von zahlreichen Vorhaben im Hotelbau aus. Nach Angaben des Tourismusministeriums sollen bis zum Saisonbeginn 2017 rund 50 große Vorhaben vor dem Abschluss stehen. Das entsprechende Investitionsvolumen wird auf mehr als 300 Mio. Euro geschätzt. Chancen bietet überdies die energetische Sanierung im Gebäudesektor. In der EU-Finanzperiode 2014 bis 2020 sind dafür (für öffentliche Objekte, Mehr- und Einfamilienhäuser) EU-Mittel von insgesamt 311,8 Mio. Euro eingeplant. Davon entfallen 211,8 Mio. Euro auf Energieeffizienzmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden. Für diese muss die Regierung jedoch noch ein grundlegendes Programm für öffentliche Gebäude für den Zeitraum von 2016 bis 2020 festlegen.

### Kuba: Produktmärkte 2017

(gtai) - Im Jahr 2016 und voraussichtlich auch 2017 leidet die kubanische Wirtschaft unter einem Mangel an Devisen, der sich auf die Investitionen der weitgehend staatlichen Institutionen und Unternehmen auswirkt. Aufgrund der schrittweisen Öffnung der Wirtschaft und mehr privatem Engagement bieten einige Sektoren trotzdem interessante Geschäftschancen. Wichtig für die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes ist die Sonderwirtschaftszone Mariel.

### Kuba: Einfuhr von Analyse-, Bio- und Labortechnik gesteigert

(gtai) - Kuba ist bei Laborausstattung, Analysetechnik und Diagnostika auf Importe angewiesen, die in den letzten Jahren stark angezogen haben. Wichtigster Bereich ist die Gesundheitswirtschaft sowie die Arzneimittelforschung und -produktion. Neben den Endabnehmern sind Ministerien und Importfirmen wichtige Player, da sie über die Beschaffung von Ausrüstung bestimmen, die auch stark von der Devisensituation abhängt.

### Litauen: Maschinen "Made in Germany" stark gefragt

(gtai) - Nach einem starken Jahr 2015 legen die Ausrüstungsinvestitionen in Litauen 2016 langsamer zu. Die Nachfrage an Maschinen und Ausrüstungen im größten baltischen Markt ist nach wie vor hoch. Der Bedarf an Automatisierungslösungen wird unter anderem wegen des anhaltenden Fachkräftemangels weiter steigen. Davon profitieren deutsche Unternehmen.

### Mexiko: Luftfahrtindustrie benötigt Ausrüstung

(gtai) - Produzenten von Flugzeug- und Hubschrauberkomponenten investieren dank des wettbewerbsfähigen Standorts und der Nähe zum wichtigen Absatzmarkt USA weiter in Mexiko. Das technische Niveau der Produktion steigt und mit ihm der Bedarf der Branche an spezialisierter Ausrüstung und an Dienstleistungen. Wichtigste Herausforderung in den kommenden Jahren wird es sein, die Zulieferbasis um Tier2- und Tier3-Unternehmen zu erweitern.

### Myanmar: Boom im Tourismussektor

(gtai) - Myanmar's Tourismussektor entwickelt sich in Einnahmen, Besucherzahlen und Auslandsinvestitionen überaus dynamisch und lässt auch langfristig ein exponentielles Wachstum erwarten. Laut der Asian Development Bank stiegen die Einnahmen allein 2015 um 19% auf 2,1 Mrd. US-Dollar beziehungsweise 3,1% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) - im Jahr 2012 waren es erst 534 Mio. US\$ gewesen. Im Hotelsektor zeigt das höhere Segment Sättigungsgrenzen, konzentriert auf die Businessmetropole Yangon, während die Mittelklasse in Quantität und Qualität nachhinkt. Langfristig bietet der Markt weiterhin gute Geschäftschancen für Qualitätsprodukte und Dienstleistungen höheren Anspruchs.

### Myanmar: Produktmärkte 2017

(gtai) - Myanmar entwickelt langsam modernere Marktstrukturen mit mehr Wettbewerbscharakter, allerdings auf niedriger Ausgangsbasis. Längerfristig dürfte sich das Industrieprofil mit dem ausländischen Engagement sichtbar verbreitern. Dominieren bisher die Einflüsse der asiatischen Nachbarn, bieten sich auch für westliche Produkte aussichtsreiche Marktnischen.

### Niederlande: Gesundheitswirtschaft verzeichnet Wachstumsdelle

(gtai) - Der Aufschwung scheint am niederländischen Gesundheitssektor vorbeizugehen. Die Kostendämpfungspolitik des Staates und Einsparungen durch Krankenkassen und Versicherer verunsichern Unternehmen. Trotzdem bleiben die mittel- und langfristigen Aussichten positiv, da Innovationen, mündige Patienten und demografischer Wandel zu einer stärkeren Nachfrage führen.

### Norwegen: Medizintechnikmarkt dürfte bis 2020 jährlich um 4 bis 5% wachsen

(gtai) - Trotz hoher Ausgaben für das Gesundheitswesen, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, bestehen in Norwegen sichtbare Engpässe in der medizinischen Versorgung. Die Regierung investiert daher in Krankenhäuser. Der importabhängige Medizintechnikmarkt bietet gute Absatzchancen. Deutschland zählt zu den wichtigsten Lieferländern.

### Norwegen: Produktmärkte 2017

(gtai) - Die Auftragseingangserwartungen, insbesondere in der Investitionsgüterindustrie, und das allgemeine Geschäftsklima haben sich in Norwegen nach Untersuchungen des Statistikamts (SSB) vom 1. bis 3. Quartal 2016 verschlechtert. Die Investitionen des Maschinenbaus sollen 2016 und auch 2017 noch einmal zurückgehen. Ein solides Wachstum verzeichnet der Anlagenbau. Die Untersee-Stromleitung NordLink soll ab 2019 den Austausch erneuerbarer Energien zwischen dem Königreich und Deutschland ermöglichen.

### Ostafrika: Kernkraft die Zukunft der Energieerzeugung

(gtai)- Die ostafrikanischen Länder Tansania, Uganda und Kenia wollen in Zukunft auf Atomkraft setzen. Als Technologielieferanten stehen vor allem Russland, die VR China, Südkorea und Slowakei auf der Matte. Wer sich durchsetzen wird, ist noch offen und dürfte weniger von der Technologie als von der Finanzierungsfrage abhängen.

### Philippinen: Medizintechnikmarkt wächst stetig

(gtai) - Für den Medizintechnikmarkt der Philippinen bleiben die Aussichten gut. Es ist eine gesetzliche Krankenversicherung angestrebt, aber private Beteiligung wird für die Gesundheitswirtschaft eine wachsende Rolle spielen. Dies gilt sowohl für die Eigenleistungen in Form von Zusatzversorgung und Arzneikäufen als auch für die Infrastruktur, denn der Anteil der privaten Gesundheitseinrichtungen wird ausgebaut. Nicht zuletzt ist der Medizintourismus ein viel versprechender Wachstumszweig.

### Portugal: Investitionen in den Recyclingsektor

(gtai) - In Portugals Entsorgungssektor herrscht durch die lange Krise ein Investitionsstau. Trotz verschiedener Fortschritte gibt es besonders bei der Sortierung von Siedlungsabfällen und der Deponiereduzierung noch viel zu tun. Seit Sommer 2016 werden Projekte im Rahmen des aktuellen EU-Förderrahmens Portugal 2020 bewilligt. Ihre Umsetzung und neue Aufrufe werden die Nachfrage nach Entsorgungstechnik deutlich steigern, ebenso nach Optimierungslösungen für vorhandene Anlagen.

### Polen: Biogas wird lukrativer

(gtai) - Die polnische Biogasbranche durchlebte schwierige Zeiten. Von den bestehenden landwirtschaftlichen Biogasanlagen hat so gut wie keine jemals Profit abgeworfen. Dank neuer Förderregeln sehen Betreiber aber wieder Licht am Ende des Tunnels. Viele Investoren entstauben in der Schublade verschwundene Baupläne. Davon könnten auch deutsche Technologieanbieter profitieren.

### Polen: Neueinkleidung

(gtai) - Die Nachfrage nach Textilien, Bekleidung und Schuhen entwickelt sich in Polen 2016 besonders dynamisch. Diese Artikel sind auch beliebte Weihnachtsgeschenke. Trotz der starken Konkurrenz bleibt Deutschland der drittgrößte ausländische Lieferant von Bekleidung und verzeichnet weitere Zuwächse. Der deutsche Onlinehändler Zalando errichtet sein erstes riesiges Logistikzentrum in Polen. Der Discounter KiK eröffnet weitere Filialen. Die inländische Schuhkette CCC expandiert.

### Polen: Zusammenarbeit wird in den Grenzregionen gefördert

(gtai) - An der deutsch-polnischen Grenze sind vier Euroregionen und vier Doppelstädte angesiedelt. Die unmittelbaren Nachbarn näher zusammenzubringen steht dort im Vordergrund. Mittel zum Zweck sind hauptsächlich Kultur- und Bildungsaktivitäten, welche vor allem Institute und Nichtregierungsorganisationen ausgestalten. Auch Transportfragen und die Förderung von Innovationen spielen eine Rolle. Die Maßnahmen werden aus EU-Mitteln, welche für Regionalprogramme zur Verfügung stehen, finanziert.

### Polen: Alternative Antriebstechniken gefragt

(gtai) - Polen setzt auf alternative Treibstoffe, um die Umwelt zu schonen und die Energiequellen zu diversifizieren. Die großen Unternehmen der Erdöl- und Erdgaswirtschaft wollen gegen Ende 2016 ihre Zukunftsstrategien vorstellen. Dazu gehört die Schaffung von Tankstellen für Autogas. Inländische Firmen produzieren Installationen zur entsprechenden Umrüstung von Fahrzeugen. Die Anzahl der Ladevorrichtungen für Elektroautos soll ebenfalls steigen. Großstädte wollen verstärkt Elektrobusse einsetzen.

### Polen: Molkereibetriebe expandieren weiter

(gtai) - Die polnischen Molkereibetriebe finden einen Ausweg aus der Krise, die das Exportverbot in die Russische Föderation und der Preisverfall verursacht hatten. Dank Ausfuhren in immer mehr Länder wollen die Produzenten weiter expandieren. Sie investieren auch in Trockenanlagen zur Pulverherstellung. Im Inland ist Käse verstärkt gefragt, was auch deutschen Anbietern Chancen eröffnet. Polnische Hersteller müssen ihre Kapazitäten aufstocken, um mehr Vielfalt anbieten zu können.

### Polen: Modernisierung des Schienenfahrzeugbestands

(gtai) - Polnische Bahngesellschaften konnten aus Mitteln der EU-Finanzperiode 2007 bis 2013 zahlreiche Bauvorhaben und Fuhrparkerweiterungen durchführen. Im Förderzeitraum 2014 bis 2020 stehen knapp 6 Mrd. Euro dafür zur Verfügung. Aufträge für bis zu 1.500 Schienenfahrzeuge könnten vergeben werden. Hinzu kommen Modernisierungsmaßnahmen der bestehenden Bahnflotte.

### Schweden: Krankenhausbau eröffnet interessante Perspektiven

(gtai) - Der schwedische Medizintechnikmarkt bietet aufgrund hoher Ausstattungsstandards und umfangreicher Beschaffungsvorhaben lukrative Geschäftschancen. Hohe Investitionen werden in den Bereichen bildgebende Diagnostik und klinische Chemie erwartet. Ein wichtiges Element in der E-Health-Strategie Schwedens ist die nationale Patientenakte. Sie soll bis spätestens Ende 2017 im ganzen Land eingeführt werden.

### Schweden: Neue Wohnungsbauprojekte

(gtai) - Das schwedische Zentralamt für Wohnungs-, Bauwesen und Raumplanung (Boverket) rechnet 2016 und 2017 mit dem Baubeginn von mehr als 130.000 Wohnungen. So viel wurde in dem nordischen Land seit dem "Millionenprogramm" (Mitte der 1960er bis Mitte der 1970er Jahre) nicht mehr gebaut. Besonders stark ist die Bauaktivität im Großraum Stockholm. Im Jahr 2016 erhielten landesweit 111 Kommunen staatliche Zuschüsse für den Bau von Mietwohnungen. Fachleute fordern, den Markt für ausländische Unternehmen weiter zu öffnen. Boverket zufolge besteht im heimischen Bausektor bereits ein Mangel an Produktionsplanern und Führungspersonal.



### Schweden: Senkung der Stromsteuer für größere Rechenzentren

(gtai) - Größere Rechenzentren müssen in Schweden genauso wenig Stromsteuer zahlen wie die Basisindustrie. Mit dieser drastischen Steuersenkung will die Regierung in Stockholm noch mehr Betreiber anlocken. Das entsprechende neue Gesetz dazu trat am 01. Januar 2017 in Kraft. Rechenzentren mit einer Leistungsaufnahme von mindestens 0,5 MW müssen nur noch 0,5 Öre pro kWh an Stromsteuer zahlen (100 Öre = 1 Schwedische Krone; etwa 0,05 Euro-cent). Damit sinken die Strompreise für Rechenzentren in Schweden auf den niedrigsten Wert EU-weit.

### Schweiz: Unternehmensgründung online

(gtai) - Über die Plattform StartBiz (<http://www.startbiz.ch>) des Schweizer Wirtschaftsministeriums können Unternehmen online gegründet werden. Bei Einzelunternehmen oder einer Kapitalgesellschaft kann das Prozedere mittlerweile vollständig über das Internet abgewickelt werden: von der Anmeldung beim Handelsregisteramt bis hin zur Unfallversicherung.

### Spanien: Hochbau im Aufwind

(gtai) - Der spanische Gebäudebau hat 2016 den allmählichen Aufstieg aus dem Krisental fortgesetzt. Kräftiges Wirtschaftswachstum, sinkende Arbeitslosigkeit, günstige Hypotheken, Förderungen und größere Zuversicht wirken stimulierend. Zunehmend schlägt die Besserung auf dem Immobilienmarkt durch. Das bringt wieder mehr Geschäftspotenzial für deutsche Produktanbieter und Dienstleister, besonders bei energieeffizienten Modernisierungen, dem gehobenen Innenausbau sowie dem Passivhausstandard.

### Spanien: IKT-Sektor erholt sich

(gtai) - Die spanischen IKT-Firmen haben 2015 ihre Umsätze auf 82,4 Mrd. Euro erhöht und rechnen mit weiterer Konsolidierung des Wachstums. Geschäftspotenzial gibt es reichlich, da Spanien bei der Digitalisierung gerade erst an den EU-Schnitt heranreicht. Von einer Verbesserung der Unternehmenssituation zeugen wachsende Investitionen und Internationalisierung. Bei der Exportsteigerung ragen die IT-Dienstleister hervor, bei Ausweitung der Investitionen im Ausland der Telekom-Sektor.

### Slowenien: Lieferantenportal geht online

(AHK Slowenien) - Ab sofort können deutsche Einkäufer in einem Online-Portal der Deutsch-Slowenischen Industrie- und Handelskammer (AHK) Kontakte zu Lieferanten aus Slowenien unter [www.lieferantenportal-slowenien.de](http://www.lieferantenportal-slowenien.de) knüpfen:

### Südafrika: SWOT-Analyse

(gtai) - Südafrika verfügt über eine breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur, zahlreiche Industriezweige bieten Absatzchancen für deutsche Unternehmen. Wichtige Stärken sind die politische Stabilität und unabhängige Justiz. Zu den Schwachstellen zählen steigende Löhne und Energiepreise.

### Tansania: Produktmärkte 2017

(gtai) - Tansania hat eines der größten Wirtschaftspotenziale in Ostafrika. Es ist ein wichtiges Transitland und verfügt über riesige fruchtbare Landstriche, die für eine Agrarwirtschaft nutzbar gemacht werden können. Enorme Erdgasvorkommen können den Aufbau einer Chemieindustrie unterstützen. Mega-Infrastrukturprojekte und ein Bauboom bieten weitere umfangreiche Geschäftschancen. Die große Frage ist jedoch die nach der zeitlichen Umsetzung: Politik und Bürokratie stoßen leicht an ihre Grenzen.

### Thailand: Förderanreize für internationale Firmenzentralen

(gtai) - Thailand möchte seine regionale Hubfunktion durch die Anziehung internationaler Headquarters und Trading Centers ausbauen. Ein nationales Förderprogramm schließt mehrere Aktivitäten ein und wirbt mit diversen Erleichterungen sowie steuerlichen Anreizen. Für deutsche Unternehmen empfiehlt sich das Konzept vor allem dann, wenn parallel geschäftliche Aktivitäten in den Nachbarländern zur langfristigen Unternehmensstrategie gehören - zuvorderst in Myanmar, Kambodscha, Laos und Vietnam.

### Türkei: Unternehmen investieren in Geothermie

(gtai) - Türkische Energiekonzerne betrachten die geothermische Elektrizitätserzeugung als ein lukratives Geschäftsfeld und führen zahlreiche Projekte für die Errichtung von Geothermiekraftwerken durch. Die installierten Kapazitäten erreichen inzwischen 775 MW. Mehrere Anlagen sind zurzeit noch im Bau.

Weitere sind geplant. Die meisten geothermischen Quellen und Kraftwerke befinden sich in den westtürkischen Provinzen Aydin und Manisa.

### Türkei: Provinz Adana setzt auf Petrochemie

(gtai) - Die Provinz Adana will die Petrochemie und die Erdölraffination stärken und plant eine große Sonderzone für die Erdölverarbeitung. Bei der Energieversorgung setzt die Provinz auf Kohle und Wasser: Zahlreiche Kraftwerke werden zurzeit gebaut oder sind geplant.

### Türkei: Region Izmir - Tor zur Welt

(gtai) - Die westliche Provinz Izmir ist ein Zentrum der türkischen Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrie. Auch viele ausländische Firmen produzieren in dieser Region, die zu den wirtschaftlich stärksten des Landes gehört. In Izmir befindet sich der größte Exporthafen der Türkei. Mit dem Bau eines neuen Containerhafens durch APM Terminals dürfte die Bedeutung der Provinz als Güterumschlagplatz weiter wachsen. Investitionsmöglichkeiten bieten auch die erneuerbaren Energien.

### Türkei: Windenergiemarkt bietet gute Geschäftschancen

(gtai) - Der Ausbau der Windenergie wird in der Türkei zur Diversifizierung der Energiequellen und zur Förderung erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben. Die Engpässe im Übertragungsnetz führen allerdings dazu, dass Projekte langsamer als geplant vorankommen. Das Interesse der Energieunternehmen am Aufbau und Betrieb von Windkraftanlagen ist groß.

### USA: Kunststoffindustrie weitet Kapitalinvestitionen aus

(gtai) - Die Kunststoffproduktion wird in den USA in den kommenden Jahren stark zulegen. Vor allem an der Golfküste sind mehrere Megaprojekte zur Umwandlung von Ethylen in Polyethylen und andere Kunststoffe geplant. Die Kapazität zur Polyethylenproduktion soll zwischen 2015 und 2020 um rund 40 % wachsen. Branchenunternehmen nehmen umfangreiche Kapitalinvestitionen vor. Zulieferer von Pumpen, Druckbehältern, Prozesstanks und weiteren Ausrüstungen profitieren von der Dynamik.

### USA: Trumps Außenhandelspläne bergen Konfliktstoff

(gtai) - Donald Trumps Sieben-Punkte-Plan zum Außenhandel stellt eine grundsätzliche Abkehr von den handelspolitischen Leitbildern früherer US-Regierungen dar. Nach dem Wahlprogramm des designierten Präsidenten soll die Außenhandelspolitik künftig zuallererst amerikanischen Interessen dienen.

### Vereinigte Arabische Emirate: Dubai mit neuem Stadtentwicklungskonzept

(gtai) - Dubai gestaltet seine älteren Stadtviertel komplett neu. In Jumeirah soll für 20 Mrd. US-Dollar ein neues Stadtviertel für 35.000 Bewohner, Jumeirah Central, entwickelt werden. Das Projekt wurde Anfang September angekündigt und die Vorarbeiten laufen bereits. Anfang 2017 soll der Hauptauftrag für die erste Bauphase vergeben werden. Neben zahlreichen Wohn- und Bürogebäuden, Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten sind modernste Transportverbindungen eine zentrale Komponente des Plans.

## Veröffentlichungen

### Österreich: AHK-Publikation zur Mitarbeiterentsendung

Zum 1. Januar 2017 trat in Österreich das Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz in Kraft. Zukünftig finden sich daher die Vorschriften zur Entsendung von Mitarbeitern nach Österreich in diesem Gesetz. Die Deutsche Handelskammer in Österreich (AHK) hat eine Übersicht zu den Änderungen zusammengestellt und als Download zur Verfügung gestellt unter: [https://oesterreich.ahk.de/fileadmin/AHK\\_Oesterreich/user\\_upload/Dokumente/Recht/Rechtsnewsletter/2016-11\\_Ueberblick\\_Entsendung.pdf](https://oesterreich.ahk.de/fileadmin/AHK_Oesterreich/user_upload/Dokumente/Recht/Rechtsnewsletter/2016-11_Ueberblick_Entsendung.pdf)

## Impressum

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg  
Ringstraße 4  
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

[www.ihk-emden.de](http://www.ihk-emden.de)

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: <a href="mailto:murat.oezdemir@emden.ihk.de">murat.oezdemir@emden.ihk.de</a>
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: <a href="mailto:hannelore.vanwesten@emden.ihk.de">hannelore.vanwesten@emden.ihk.de</a>
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: <a href="mailto:meike.westerman@emden.ihk.de">meike.westerman@emden.ihk.de</a>
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: <a href="mailto:elke.wiertzema@emden.ihk.de">elke.wiertzema@emden.ihk.de</a>

## Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274  
Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg  
International  
Ringstraße 4  
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell Januar 2017  
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

---

---

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:  
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.



## Notizen:

Notizen:

## Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

1 2017